

## Herzliche Einladung zum DAC 2017 in Nürnberg!



**Prof. Dr. Bernhard Zwißler**

Präsident der DGAI 2017/2018 und Kongress-Präsident 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
im Namen der Deutschen Gesellschaft  
für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
(DGAI) möchte ich Sie sehr herzlich  
zum 64. Deutschen Anästhesiecongress  
(DAC) 2017 nach Nürnberg einladen.  
Der DAC 2017 wird unter dem Motto  
**„Personalisierte Medizin – Herausfor-  
derung und Chancen“** stehen. Ursprüng-  
lich wurde mit dem Schlagwort „Per-  
sonalisierte Medizin“ eine individualisierte  
Pharmakotherapie bezeichnet, die nicht  
nur auf das zu behandelnde Krankheits-  
bild zugeschnitten ist, sondern eine  
Vielzahl weiterer, patientenbezogener  
Faktoren wie Konstitution, Geschlecht,  
Genom und andere individuelle  
molekularbiologische Konstellationen  
berücksichtigt. In vielen Bereichen der  
Medizin, insbesondere in der Onkolo-  
gie, konnten durch diesen Ansatz in den  
vergangenen Jahren erhebliche Therapie-  
verbesserungen erreicht werden. Aber  
auch unser Fachgebiet ist „betroffen“. So  
kennen wir seit langem den Patienten mit  
genetischer Disposition zur malignen  
Hyperthermie und berücksichtigen dies  
bei der Auswahl unserer Anästhetika.  
Laufend kommen neue Erkenntnisse  
hinz, die belegen, dass ein starres phar-  
makotherapeutisches Vorgehen nicht  
allen Patienten gerecht wird, sei es im  
Rahmen der Antibiotikatherapie auf der  
Intensivstation, der Schmerztherapie mit  
Opioiden oder auch der Begleittherapie  
mit Plättchenhemmern. Die zeitnahe  
Umsetzung dieses rasch anwachsenden

Wissens in der klinischen Praxis stellt für  
unser Fachgebiet eine große Herausfor-  
derung dar.

Bei allen Erfolgen der klassischen „per-  
sonalisierten Medizin“ reift jedoch zuneh-  
mend auch die Überzeugung, dass sich  
personale Eigenschaften nicht nur auf  
eine molekulare Betrachtungsweise redu-  
zieren lassen, sondern den gesamten  
Menschen, seine Fähigkeit zur Reflexion  
und Selbstbestimmung, sein soziales  
Umfeld, seine Wertvorstellungen u.v.m.  
umfassen. Als eine Fachdisziplin, die  
wie kaum eine andere den Patienten  
im gesamten perioperativen Prozess  
(im Extremfall vom Notarztwagen über  
den OP und die Intensivstation bis hin  
zur schmerztherapeutischen oder auch  
palliativmedizinischen Nachbetreuung)  
im Auge hat, ist die Berücksichtigung  
auch dieser „weichen“ Faktoren bei der  
Therapieplanung und -steuerung von  
herausragender Bedeutung. „Personalisi-  
ert“ steht hierbei für „individualisiert“  
und hebt darauf ab, dass beispielsweise  
Leitlinien und Empfehlungen zwar für  
viele Patienten, aber eben nie für alle  
Patienten gleichermaßen sinnvoll und  
anwendbar sind. Vielmehr muss im  
Einzelfall im Sinne der Patienten von  
allgemeinen Standards zugunsten einer  
für das Individuum optimierten Medizin  
abgewichen werden.

Sowohl die Identifikation von Konstel-  
lationen, die einer personalisierten He-  
rangehensweise bedürfen, als auch die  
Auswahl des dann besten, individuellen  
Vorgehens stellen eine große medizini-

sche Herausforderung dar. Zahlreiche  
der auf dem DAC 2017 geplanten  
Veranstaltungen werden dieses Thema  
für die verschiedenen Säulen unseres  
Faches auf dem Boden der aktuellen  
wissenschaftlichen Literatur beleuchten  
und Lösungsstrategien aufzeigen – und  
damit Chancen eröffnen zum Wohle der  
uns anvertrauten Patienten.

Ich lade Sie auch im Namen des wissen-  
schaftlichen Komitees schon jetzt ein,  
sich an dieser spannenden Diskussion  
zu beteiligen. Nutzen Sie die Gelegen-  
heit des Kongresses auch für den Gedankenaustausch mit Kolleginnen und  
Kollegen, Pflegekräften und der Industrie  
sowie für den persönlichen Zugewinn  
an aktuellstem Wissen, wie ihn so nur  
ein wissenschaftlich ausgerichteter Fach-  
kongress bieten kann. In diesem Sinne  
freue ich mich schon jetzt, Sie zum DAC  
2017 in Nürnberg begrüßen zu dürfen,

Prof. Dr. Bernhard Zwißler

## Hellmut-Weese-Gedächtnisvorlesung



Vortrag:

### **Freiheit braucht Mut**

**Prof. Dr. jur. Peter M. Huber**

Richter des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe



Individuelle Selbstbestimmung und Freiheit werden heute täglich Millionenfach gelebt. Doch immer noch kann auch bei uns die Ausübung von Freiheit für den Einzelnen soziale Ausgrenzung, Destabilisierung der eigenen Persönlichkeit oder Schlimmeres zur Folge haben. In seiner Vorlesung unter dem Titel „Freiheit braucht Mut“ wird Prof. Dr. P.-M. Huber diskutieren, welche Rollen Staat, Politik und Gesellschaft dabei spielen und wie der Einzelne mit Freiheit umgehen kann.

**3. Mai 2017, 16.30 Uhr, Saal Sydney  
NürnbergConvention Center, NCC Ost**

**www.dac2017.de**